

G
Hein Gesicle
CLASSICS



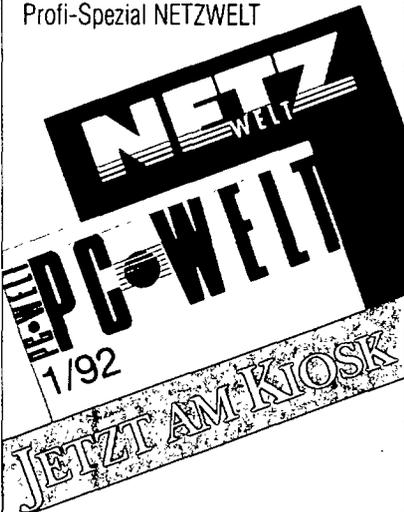
Hirschleder 1.390.-

Klassiker – sonst nichts

Jacken aus Elch-, Rentier- und Hirschleder. Pullover aus 4-fädigem Cashmere. Gürtel aus Pferdeleder mit echten Silberschließen. Klassische Schuhe, rahmengenäht. Werte jenseits von Mode. Direktverkauf/Versand ab Lager Düsseldorf, Hammer Str.17, Tel 0211/39 5081, Fax 396184. HG-Classics-Katalog kostenlos.

NEU!

PC-WELT 1/92 das Computermagazin für den erfolgreichen Anwender mit Profi-Spezial NETZWELT



IDG

COMMUNICATIONS VERLAG AG
ein Unternehmen der International Data Group
Rheinstr. 28-8000 München 40-Tel.089/3 60 86-0

GESTORBEN

Artur Lundkvist, 85. Jahrelang war er Schwedens Literaturpapst, und als Mitglied der Königlich Schwedischen Akademie hatte er maßgeblichen Einfluß darauf, wer den jährlichen Nobelpreis für Literatur erhielt. Als Schriftsteller war er allenfalls von nationaler Bedeutung. Der Ruhm eines Graham Greene, den er als Nobelpreisträger gegen alle positive Einschätzung der internationalen Literaturkritik vehement und immer wieder ablehnte, blieb ihm versagt. Lundkvists persönliche Vorliebe galt französischen, italienischen und spanischen Schriftstellern. Vor allem aber lateinamerikanische Dichter verdanken ihm ihre Nobelpreis-Ehrung: Pablo Neruda (Chile, 1971), Vicente Aleixandre (Spanien, 1977) und Gabriel García Márquez (Kolumbien, 1982). Die Gedichte Lundkvists waren Auftakt moderner Strömungen in der schwedischen Literatur, vor allem „Korsvåg“ („Kreuzweg“, 1942); und viel beachtet wurde seine Autobiographie 1966: „Selbstporträt eines Träumers mit offenen Augen“. Artur Lundkvist starb am vergangenen Mittwoch in Stockholm.



Franco Maria Malfatti, 64. Politisch war der italienische Christdemokrat stets geradlinig. Trotz ständiger Querelen zwischen Italiens Parteien und Parteien-gruppierungen hielt er an seiner liberal-konservativen Haltung fest, vor allem in der Europapolitik, die er von 1970 bis 1972 als einziger Italiener, der je Präsident der Kommission der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft war, konsequent vorantrieb. 1958 wurde Malfatti als Abgeordneter der „roten“ umbrischen Region ins italienische Parlament gewählt. Als politischer Zögling von Amintore Fanfani galt Malfatti als linksgerichtet. In den späten sechziger Jahren war er Minister für Staatsbeteiligungen und 1970 Minister für das Post- und Fernmeldewesen. 1978/79 holte Giulio Andreotti ihn als Finanzminister in sein Kabinett; in der Regierung von Francesco Cossiga war er Außenminister. Gesundheitliche Gründe zwangen ihn im Januar 1980 zum Ausstieg aus der Regierungspolitik. Franco Maria Malfatti starb am vergangenen Dienstag in seiner Geburtsstadt Rom.



Sir Richard Stone, 78. Der wirtschaftliche Ehrgeiz des britischen Ökonomen und Statistikers war auf ein wenig glamouröses, aber wichtiges Ziel gerichtet. Stone mühte sich, für den gesamten Staat ein ähnlich präzises und überschaubares Rechnungswesen zu schaffen, wie es Unternehmen mit ihrem System der doppelten Buchführung besitzen. Für das Verdienst, als erster das Konzept einer solchen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung entwickelt zu haben, erhielt er während des Zweiten Weltkriegs in Regierungsdiensten stehende und später an der Universität Cambridge tätige Wirtschaftswissenschaftler 1984 den Nobelpreis für Wirtschaft. Stone starb am vorvergangenen Freitag in Cambridge.



EHRUNG

Artur Fischer, 71, Unternehmer aus Tumlingen im Schwarzwald, erhielt am vergangenen Donnerstag in Stuttgart den „Werner-von-Siemens-Ring“, die höchste deutsche Ehrung für Techniker. Dieser begehrte „deutsche Nobelpreis“ wurde Fischer, dem Erfinder des Spreizdübels, als Anerkennung für seine innovatorische Umtriebigkeit verliehen: Rund 5000 Patente und Schutzrechte tragen seinen Namen. Der schwäbische Daniel Düsentrieb hatte nach Kriegsende begonnen, aus Abfallmaterial elektrische Feueranzünder und Fotoblitzegeräte mit Synchronschalter herzustellen. Bekannt wurde der Tüftler jedoch mit dem einfachen „fischerdübel“ aus Plastik und seinen „fischertechnik-Konstruktionsbaukästen“ für Kinder.

